

USTA 15. VII 92

Schatten im Zimmer

*Ein Hausbesuch bei
Jörg Wagner*

Jörg Wagner lädt zu sich nach Hause ein. Der in Köln lebende Künstler bietet einen Gang durch seine ehemalige Wohnung in Braunschweig. Spätestens seit Rikrit Tiravanijas Rekonstruktion seines New Yorker Apartments im Kölnischen Kunstverein weiß man um die Überwindung räumlicher Grenzen. Während Tiravanij seine Wohnungseinrichtung eigens aus den Staaten kommen ließ, transformiert Jörg Wagner seine Möbel zu Schatten. Mit lichtempfindlichen Papier ausgekleidete Wände lassen die Schatten der Einrichtungsgegenstände sichtbar werden. Anschließend werden die belichteten Papierwände zu begehbaren Kuben zusammengefügt, die mit Schnüren an die Decke des Ausstellungsraumes gehängt werden. Je nach Ursprung der Lichtquelle nehmen die Schattenmöbel surreale Formen an. Tisch- und Stuhlbeine wechseln ihre gewohnten Perspektiven und strecken sich extrem verkürzt oder verlängert dem Besucher entgegen. Dazwischen immer wieder poetische Dialoge zwischen Licht und Materialien.

Die räumliche Situation offenbart sich als eine Grenzsituation, in der Gegensätze wie Realität und Imagination, Nähe und Distanz unentwegt wechseln. Die Wohnung ist kein Ort des realen Geschehens. Sie entsteht Stück für Stück allein aus einem imaginären Prozeß heraus. (roo)

Simultanhalle, Volkhovener Weg 209, Fr – So 14 – 18, u. n. V. Tel.: 61 68 77, bis 20.7.